

Die politische Massenarbeit widmet sich auch der sozialistischen Wehrerziehung

Die Direktive des Zentralkomitees der SED für die Durchführung der Parteiwahlen 1985/86 stellt allen Parteiorganisationen die Aufgabe „zu sichern, daß für die Landesverteidigung alles Notwendige getan wird, um den Schutz des Sozialismus, entsprechend den konkreten Erfordernissen der internationalen Situation und des Kampfes um den Frieden, zu gewährleisten“. Das betrifft den Beitrag des jeweiligen Arbeitskollektivs sowohl auf dem Gebiet der sozialistischen Wehrerziehung als auch zur Lösung aller für die Verteidigungskraft der DDR notwendigen volkswirtschaftlichen Aufgaben.

Diskussion in den Arbeitskollektiven

Die politisch-ideologische Tätigkeit der Parteiorganisation im VEB Spinnereimaschinenbau, Stammbetrieb des Kombinats Textima Karl-Marx-Stadt, ist in Vorbereitung des XL Parteitages der SED deshalb auch darauf gerichtet, die Bereitschaft und Fähigkeit der Werktätigen des Betriebes zur Landesverteidigung weiter auszubilden. Für die Kommunisten im Betrieb bedeutet das, in ihren Arbeitskollektiven bewußt die Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit der Werktätigen zu fördern.

Große Bedeutung mißt die Parteiorganisation der sozialistischen Wehrerziehung, besonders der Jugend, und der Tätigkeit des Reservistenkollektivs bei. Als vordringliche Aufgabe betrachtet sie dabei die weitere Stärkung des Wehrbewußtseins der Jugend und die Erhaltung bzw. Weiterentwicklung der Wehrtätigkeit der gedienten und ungedienten Reservisten.

Die Parteileitung hat für die wehrpolitische Tätigkeit eine Kommission Sozialistische Wehrerziehung gebildet. Diese Kommission hat verschiedene Aufgaben.

Eine erste besteht darin, die von der Parteileitung gegebenen Orientierungen zur Erhöhung der Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit detailliert aufzuarbeiten zum Beispiel für das Reservistenkollektiv, für die FDJ-Organisation bei der Erfüllung der Aufgaben im Ernst-Thälmann-Aufgebot, für die GST hinsichtlich der vorläufigen Ausbildung und des Wehrkampf sports.

Eine zweite bezieht sich auf kontrollierende und eine dritte auf koordinierende Maßnahmen.

Die Kommission Sozialistische Wehrerziehung trifft sich zweimal im Monat und berichtet mindestens einmal im Halbjahr vor der Parteileitung.

Die gesamte wehrpolitische Arbeit wird im Spinnereimaschinenbau, Stammbetrieb des Kombinats Textima, auf der Grundlage der Beschlüsse des ZK der SED und eines davon abgeleiteten Führungsdokuments zur sozialistischen Wehrerziehung organisiert. Dieses Dokument enthält verbindliche Festlegungen zur Durchsetzung der Wehrpolitik, nach denen sich die Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen und auch die staatlichen Leiter richten. Es fixiert die politisch-ideologischen Aufgaben, die die Stärkung des Wehrbewußtseins und die Erhaltung bzw. Weiterentwicklung der Wehrfähigkeit erfordern; es nennt die damit verbundenen Anforderungen an die Leitungstätigkeit und betont die Notwendigkeit der Sicherung des militärischen Berufsnachwuchses.

Informationen

Parteitagsvorhaben gut gemeistert

(NW) Auf Anregung der Parteileitung übergab der Direktor des VEG Lindenberger, Kreis Beeskow, an 8 Jugendliche den Auftrag zu erforschen und in der Praxis zu demonstrieren, ob von den leichten Böden des VEG 55 Dezitonnen Roggen je Hektar zu ernten sind. Die Jugendfreunde, unter ihnen 3 Genossen, schlossen sich Anfang des Jahres zu einem FDJ-Jugendforscherkollektiv zusammen.

Unterstützt von Wissenschaftlern des Forschungszentrums für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg und des Instituts

für Pflanzenernährung Jena, wurden durch das junge Forscherkollektiv viele Maßnahmen aus Wissenschaft und Technik komplex angewendet. Den Forschungsauftrag wollten die jungen Pflanzenbauer als Objekt zu Ehren des XI. Parteitages erfüllen. Vor der Parteileitung konnten sie ihn jetzt erfolgreich abrechnen.

Als ein Jugendmährdruschkomplex auf dem 389 Hektar großen Experimentierschlag Mitte August das letzte Korn erntete, stand fest, je Hektar sind mehr als 55 dt produziert wor-

den. Das junge Forscherkollektiv will seine Arbeiten aber weiterführen. Die von ihm gesammelten Erfahrungen und gewonnenen Erkenntnisse sollen umgehend für die Ergänzungen der schlagbezogenen Höchstertragskonzeptionen genutzt werden. Es besteht das Ziel, das auf den von der Jugend betreuten Schlägen erreichte Ertragsniveau zu stabilisieren. Am Ende des nächsten Fünfjahrplanes sollen 50 dt/ha Roggen die Ertragsnorm für jede Brigade sein. Die Parteileitung und der Direktor des VEG haben den Mitgliedern des Jugendforscherkollektivs für ihre wissenschaftliche Leistung Anerkennung ausgesprochen.